

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 8

Artikel: "Sandor"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dessen Verwendung, sei es aus diesem oder jenem Grunde, unterfragt ist.

Preise und Abbildungen beliebe man zu verlangen von den Generalvertretern für die Schweiz:

C. Karcher & Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich I, Niederdorf 32.

„Sandor“.

Mit der Einführung von Explosionsmotoren, namentlich seitdem die automobilen Motorräder, Elektromotorboote nicht allein dem Sporte dienen, sondern tatsächlich

dem allgemeinen Verkehr dienstbar gemacht werden, an welchem Gemeinden und Kantone mit Subventionen sich beteiligen, entwickelte sich Hand in Hand die Fabrikation von Zünd-Vorrichtungen. Diese Spezialität der Zündersfabrikation hat, wie alle Erfindungen, auch ihren Entwicklungsgang gemacht. Die meisten der bisherigen Zünden litten an dem Uebelstande, daß sie sich sehr leicht verbrüsten und infolgedessen ein Ueberleiten des Stromes stattfand, was zur Folge hatte, daß die Zündungen versagten und damit Unterbrechung der Arbeit, der Fahrt eintrat.

Alle diese Uebelstände sind durch den hier abgebildeten Normalzünd „Sandor“ beseitigt. Dieser neue Zünden wird konstruiert und in den Handel gebracht von Herrn Ingenieur Sander in Zürich V, Seefeldstraße 17.

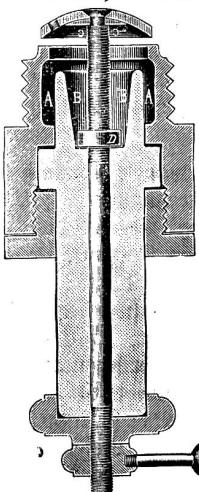
Bei diesen Zünden ist ein Ueberleiten des Stromes auf andere Teile als auch ein Versagen des Stromes gänzlich ausgeschlossen, um so mehr, da die Kammern A und B in und um Porzellan liegen, wodurch der Strom vom Metall vollständig isoliert wird und die doppelten Kammern doppelte Sicherheit bieten. Durch die in der Kammer C sich entwickelnde Preßion bleibt diese Kammer stets rüfffrei. Die Stellmutter D dient zur Regulierung der Funkenlänge. Bei früher verwendeten Zünden war eine so leichte Regulierung der Funkenlänge ausgeschlossen, ein Uebelstand, der Aussetzung des Betriebes vielfach zur Folge hatte. Die kreisrunde oder kreisförmige Zündfläche ist eine im Verhältnis zu derjenigen aller andern Zünden eine so große, daß, selbst wenn die Zündung an einer Stelle versagen sollte, eine solche an anderer Stelle erfolgen muß. Im Weitern ist der Normalzünd „Sandor“ vollständig unempfindlich gegenüber diversen Einfüßen, unter denen andere Zünden nicht mehr funktionieren. Der „Sandor“-Zünden kann mit Öl überschüttet oder überhitzt werden, er leidet nicht unter diesen Einfüssen. Selbst das Porzellan kann ruhig brechen, die Zündungen erfolgen ununterbrochen. Endlich sind sämtliche Teile während der Fahrt austauschbar.

Es bietet also dieser Zünden volle Sicherheit für ungestörten Betrieb und ist durch denselben ein erneuter Fortschritt auf dem Gebiet der Explosionsmotoren, der Automobil- und Bootsfahrten zu verzeichnen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Schweizer. Bundesbahnen. Beleuchtung der Station Effretikon. 4 Bogenlampen a 700 Kerzen „Keros-Luz-Licht“ an die Elektr. Fabrik „Luz“, Zürich I.



Querschnitt eines „Sandor“-Zünders.

Rhätische Bahn. Beleuchtung des Albula-tunnels. 7 Bogenlampen a 700 Kerzen „Keros-Luz-Licht“ an die Elektr. Fabrik „Luz“, Zürich I; ferner die Beleuchtung der Stationen der Albula-bahn, Samaden, Flanz, Bevera etc. mit 23 Lampen, sowie die Beleuchtung der Werkstätten der Rhät. Bahn in Landquart, alles mit „Keros-Luz-Licht“, 7 Lampen.

Schulhausneubau Dürkheim. Die Zentralheizungsanlage an die Zentralheizungsfabrik A. G. in Bern; die Erdarbeiten und Stützmauer an Gebr. Scotoni in Zürich V.

Die Errichtung einer Niederdruck-Dampfheizungsanlage im Erweiterungsbau des Rathauses in Solothurn an die Firma Gebrüder Sulzer, Maschinenfabrik in Winterthur.

Renovation des Bürgerspitals Zug. Gipserarbeiten an Gipser J. Brandenberg, Zug; Malerarbeiten an die Malermeister C. Keiser, G. Schwerzmann und Robert Müller, alle in Zug.

Abschlußportal bei der Waisenanstalt Zug an Schlossermeister Fritz Weber in Zug.

Neue Scheune bei der Armenanstalt Zug. Maurerarbeiten an Garnin-Stöcker, Zug; Zimmerarbeiten, Spengler- und Schöfferarbeiten an Garnin u. Wolff, Zug.

Reparaturen am Armenhaus Reichenburg. Maurerarbeit an Colombo, Baumeister, Reichenburg; Malerarbeit an Donione, Maler, Reichenburg.

Bau eines Wohnhauses und Umbau der Kapelle der Methodisten-gemeinde in Biel. Sämtliche Arbeiten an Römer u. Fehlbaum, Baugebäufi, Biel.

Neubau einer Scheune in Wettishausen bei Hinwil. Sämtliche Arbeiten an H. Suter, Sägerei, Hinwil.

Errichtung neuer Fenster im Schulzimmer des Schulhauses Holzhäusern (Thurgau) an Alfred Keller, mech. Bauschreinerei und Glashütte in Weinfelden.

Hydrantenanlage Pfyn (Thurgau). Die Röhrenlieferung an Guggenbühl u. Müller, Zürich; Erdarbeiten an Mittersteiner in Töss-Winterthur.

Errichtung der elektrischen Läuteeinrichtung inklusive Telefon im Schiestand Zuchwil (Solothurn) an Sigrist u. Zollinger in Dierendingen.

Wasserversorgung Bergün. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Bonplan u. Gutnecht in Thufis.

Feuerwehrmaterial-Lieferung für die Ortsgemeinde Marsenetti (Thurgau). 90 m Hantflächen, Aluminiumschlösser und Schlauchfärren an Robert Suter, Thayngen (Schaffhausen).

Korrektion des östlichen Teils der Seestraße in Stettbach. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an W. Wyler, Pfästerer in Müllheim (Thurgau).

Verschiedenes.

Heranbildung einheimischer Maurer. (Korr.) Die Baumeister des Gewerbevereins Interlaken bemühen sich, einheimische Maurer heranzubilden. Ganz recht, aber Maß halten. Hoffentlich wird der Gewerbeverein dann auch dafür sorgen, daß diese einheimischen Maurer im Winter Arbeit haben. A propos; wissen die Baumeister von Interlaken noch nicht, daß sie in den schweizerischen Baumeister-Verband gehören? Sie werden doch die Fühlung mit den Berufskollegen nicht scheuen.

Basler Maurerstreik. Vom Strafgerichte ist ein italienischer Maurer, der beim Maurerstreik der Widerseitigkeit und Aufreizung, der gewaltfamen Verhinderung der Arbeitswilligen und des Skandals angeklagt war, zu einem Monate Haft und drei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Die endgültige Vergabe der Arbeiten für den Ricketunnel kann erst in einigen Monaten erfolgen, indem der Vertrag der Genehmigung des Verwaltungsrates der Schweizer. Bundesbahnen unterliegt.

In der Konkurrenz für ein Kunsthau in Zürich hat das Preisgericht 5 Preise und 5 lobende Erwähnungen und zwar einen ersten Preis zu Fr. 2500, zwei zweite zu 2000 und zwei dritte zu Fr. 1000 erkannt. Den ersten Preis erhielt Architekt J. Haller aus Zurzach in Karlsruhe, die zweiten Preise Friedrich Paulsen, Zürich und Erwin Heman, Basel, die dritten Preise Julius Kunkler, Zürich und J. E. Fritsch, Zürich.